



Magazin Nr. 4

**75 JAHRE.
LEIDENSCHAFT
FÜR HOLZ.**

75

Architektur. Holzsystembau. Schreinerei. Küchen.

Auf dem Holzweg. Mit Herz, Hirn und Verstand.

Liebe Leserinnen und Leser,

wer behauptet, dass das Älterwerden zwangsläufig mit einem Rückgang von Leistung, Effizienz und Fitness einhergeht, wird von uns eines Besseren belehrt. Mit grossem Stolz dürfen wir unser 75-jähriges Bestehen feiern. Unser Innovationsgeist ist ungebrochen und wir schreiten voller Tatendrang voran. Auf einem soliden Holzfundament aufgebaut, verfolgen wir konsequent unsere Ziele nach ökologischer Nachhaltigkeit und einem wertschätzenden Umgang mit unseren Kunden und Mitarbeitenden.

Immer auf der Suche nach Verbesserungen, setzen wir uns nicht nur für die Optimierung bestehender Produkte ein, sondern fordern auch unsere Zulieferer heraus, sei es bei Materialien oder Maschinenanlagen. Dabei sind wir immer auf das Wohl unserer Kunden bedacht. Mit Offenheit und Bereitschaft zur Vernetzung, sowohl innerhalb der Branche als auch darüber hinaus, investieren wir aktiv in die Zukunft.

Natürlich hat unser langjähriger Weg nicht nur sonnige Seiten. Wir haben gelernt, mit Niederlagen zu wachsen und uns immer wieder neu zu orientieren. Doch unser Kurs bleibt beständig, auch wenn sich die Anforderungen unserer Kunden und Märkte stetig verändern. Unser «Holzweg» kennt nur ein Ziel: Die Erfüllung von Wohnträumen, sei es in kleinen oder grossen Dimensionen.

Um dies zu erreichen, schaffen wir ein integratives und innovatives Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden, in dem sie sich entwickeln können. Denn letztendlich sind es die Menschen, die den Erfolg unseres Unternehmens ausmachen. Ihnen gilt unser Dank und Respekt.

Wir freuen uns darauf, unser 75-Jahr-Jubiläum mit denselben Prinzipien zu feiern, die uns seit der Gründung begleiten – Qualität, Integrität und Ehrlichkeit.

Wir wünschen viel Lesevergnügen mit unserem Jubiläums-Magazin.

Christine Egger-Schöb und Philipp Schöb
Geschäftsleitung der Schöb AG

*Zwei Generationen, eine Erfolgsgeschichte: (v.l.n.r.)
Walter Schöb, Dorothea Schöb,
Christine Egger-Schöb und
Philipp Schöb*



| 2

**Auf dem Holzweg.
Mit Herz, Hirn und Verstand.**
Vorwort von Christine Egger-Schöb
und Philipp Schöb.

| 4

**Zwei Unternehmen,
eine Leidenschaft.**
Interview mit Peter Lippuner,
Eigentümer der Sägerei Peter
Lippuner & Co.

| 5

**«Seit 25 Jahren
mit Spass an der Arbeit.»**
Ein Tag im Leben von Daniel Keller,
Werkstatteleiter Schreinerei bei der
Schöb AG.

| 6

75 Jahre. Schöb AG.
Chronik 1949–2024.

| 8

**Die Erfolgsgeschichte
eines Pioniers.**
Von der Möbelschreinerei zu einem
führenden Holzbauer.

| 9

Interview Walter Schöb.
Gründer der Schöb AG.

| 10

**Architektur. Redundanz
in den Bergen.**
Wohnreportage.
Generationen vertrauen auf Holz.

| 12

**Holzsystembau.
Nachhaltig und innovativ.**
Baureportage.
Grösstes Hanfhaus in Europa.

| 14

**Schreinerei.
Massgeschneiderte Wohnideen.**
Inspiration von traditionell bis
zeitgemäss.

| 15

**Zimmerei.
Holzbau ohne Grenzen.**
Holzbauqualität setzt neue
Massstäbe.

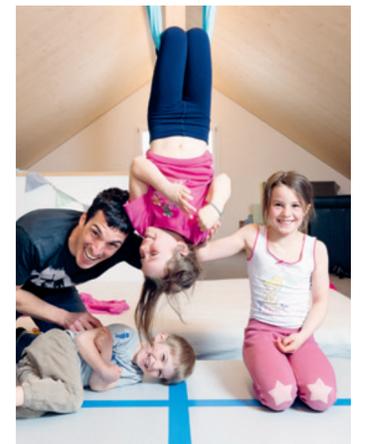
Impressum

Herausgeber: Schöb AG, 9473 Gams, schoeb-ag.ch
Konzept, Text & Realisierung: DACHCOM.LI AG,
dachcom.com
Fotografie: Martin Walser, Vaduz |
Mood Films, Landquart | Schöb AG | OPENLY
Druck: BVD Druck+Verlag AG, bvd.li
Cover: EFH von Seite 10 und 11

Ein Tag im Leben von
Daniel Keller,
Werkstatlleiter Schreinerei
bei der Schöb AG

«Seit 25 Jahren mit Spass an der Arbeit.»

Familie, Schreinerei und Sport bestimmen das Leben von Daniel Keller. Als Werkstattleiter in der Schreinerei – genauer gesagt in Halle 6 – ist er eine wichtige Stütze im Betrieb und ein Mentor für seine Lehrlinge. Mit 25 Dienstjahren ist er ein alter Hase und übernimmt gerne Verantwortung, ohne sich als Chef zu fühlen.



Zur Person

Daniel Keller
arbeitet seit 1999 bei der Schöb AG.

Baujahr: 1984
Wohnort: Buchs, SG
Funktion: Werkstatlleiter Schreinerei
Ausbildung: Schreiner
Hobbys: Freude am Sport
u. a. Biken,
gerne in der Natur

Der Wecker klingelt um 5:10 Uhr. Rauf aufs Velo, ab zur Arbeit. Frühstück gibt's erst zum Znüni. Sportler eben. Zuerst ein Blick auf die Lagerbewirtschaftung, um einen reibungslosen Tagesablauf zu gewährleisten. Danach eine kurze Besprechung mit seinen Lehrlingen.

Sein Arbeitstag ist vielseitig. Vom Handhobel bis zur CNC-Maschine beherrscht er das gesamte Spektrum der Schreinerei. Dabei ist ihm die Förderung der Lehrlinge besonders wichtig. Sie sollen nicht nur einfache Aufgaben erledigen, sondern dazulernen und sich einbringen können, damit sie auch Freude und Spass an der Arbeit haben.

Nach dem Mittag mit dem Team die zweite Lehrlingsbesprechung. Was ist gut gelaufen? Wo muss nachgebessert werden? Die Zusammenarbeit in der Firma ist geprägt von gegenseitiger Unterstützung und Offenheit. In den wöchentlichen Besprechungen sind neue Lösungsansätze stets willkommen. Die verschiedenen Abteilungen, wie z. B. die Schreinerei und die Zimmerei, helfen sich gegenseitig.

Die Entscheidung, 80 Prozent zu arbeiten, war eine Entscheidung für seine Familie und seine Leidenschaft, den Sport. Ein Luxus, für den er dankbar ist. Und ein Grund mehr, warum die Schöb AG für Daniel als Arbeitgeber alternativlos ist.

drei

**Fragen an
Daniel Keller**

1.

**Wo ist dein Lieblingsort
in der Schweiz?**

In den Bergen.

2.

**Was ist das Schönste
für dich an Holz?**

Dass es kein Holz zweimal gibt – jedes ist anders.

3.

**Welches Holz würdest du auf
eine einsame Insel mitnehmen?**

Die Sumpfmooereiche. Sie ist robust, sehr hart und hat gute Eigenschaften bezüglich Fäulnis. Ausserdem hat sie eine spezielle Farbe.



Steckbrief:

Unternehmen: Sägerei Peter Lippuner & Co.
Haagerstrasse 79, 9473 Gams SG
Gründung: 1966
Eigentümer: Peter Lippuner Junior und Senior
Mitarbeiter:innen: 6
Betriebsfläche: ca. 12'000 m² Fläche
Gesamtvolumen: ca. 10'000 m³ Rundholz



Zwei Unternehmen, eine Leidenschaft.

Vor fast 60 Jahren gründete Peter Lippuner Senior die Sägerei. Heute führt der Holzindustriefachmann Peter Lippuner Junior gemeinsam mit seinem Vater und sechs Mitarbeitenden das Unternehmen. Lagerflächen wurden ausgebaut und der Maschinenpark laufend erneuert. Die Grundwerte sind bis heute gleichgeblieben: Regionalität, kurze Transportwege und erstklassige Qualität.

Als Walter Schöb, Gründer der Schöb AG, die Vision von Holzelementhäusern hatte, fand er in Peter Lippuner Senior einen Rohstofflieferanten, der seine hohen Ansprüche an Qualität und Nachhaltigkeit erfüllte und aus seiner Gemeinde kam. Eine Partnerschaft mit Handschlagqualität, die auch für die «Jungen» bis heute wichtig ist.

Regional wirtschaften

In Sichtweite, auf der gegenüberliegenden Strassenseite, liegt das Areal der Schöb AG. Ihr Jahresbedarf von rund 2'500 Kubikmeter Schnittholz gelangt auf kürzestem Weg von der Sägerei in die Produktion. «Wir bekommen das Rundholz direkt von den regionalen Forstbetrieben. Die Schöb AG holt sich mit ihren Staplern bei uns, was sie braucht.» Eine logistische Win-win-Situation, die durch jahrelange Zusammenarbeit und Vertrauen ermöglicht wird. Für Peter Lippuner eine Selbstverständlichkeit. Die Lagerhaltung wird optimiert, Transportwege und Kosten minimiert und die Umwelt geschont. Regionales Holz zu liefern, ist für ihn dabei keine Herausforderung, da Peter Lippuner & Co. nichts anderes verwendet.

Modern und nachhaltig

Das Produktportfolio ist gross. Für die Verarbeitung wird der Maschinenpark laufend erneuert und erweitert. «An die Schöb AG liefern wir hauptsächlich Lamellen aus Fichte und Tanne für Leimholz.» Dafür stehen drei hochmoderne Trocknungskammern mit Wärmerückgewinnung für die schonende Verarbeitung des Holzes zur Verfügung. Ein Grossteil der benötigten Energie wird mit der hauseigenen PV-Anlage abgedeckt. Gelebte Nachhaltigkeit beweist die Sägerei auch als Mitglied bei den Labels «Schweizer Holz» und «BERGMOND®-Cluster».

Der Druck von Billiganbietern aus dem Ausland ist gross. Trotzdem wird die Idee von Regionalität und Qualität und die Leidenschaft für Holz von den jungen Unternehmern auf beiden Strassenseiten weitergeführt. Das Team ist eingespielt und die Kommunikation einfach, versichert Peter Lippuner: «Wenn öppis isch, red' mr eifach mitenand.»

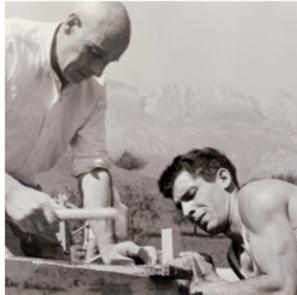
75 Jahre. Schöb AG.



1949

Grundstein

Werner Schöb gründete 1949 eine kleine Schreinerei. In den Anfängen beschäftigte diese 5 Mitarbeiter und war klassisch für den Innenausbau von EFH zuständig, aber auch vermehrt für den Innenausbau von Restaurants in der Deutschschweiz.



1975

1. Schulpavillon in Modulbau

Um der Schulraumknappheit entgegenzuwirken, montierte Walter in den 70/80er-Jahren zahlreiche Modulbauten, sog. Holländisches System, wobei ein Modul immer ein halbes Schulzimmer inkl. Möblierung enthielt.



1979

Modulbauten

Walter erstellt für ein Einfamilienhaus am Gamserberg sein erstes Modul mit Bad/WC und Kochzeile inkl. aller nötigen Installationen und Beläge. Es passte sogar noch auf einen alten Transit.



Die starke Frau im Hintergrund

Walter Schöb heiratet Dorothea Grob. Sie ist eine unermüdliche Stütze, die ihm in allen Belangen beisteht.

1966

1. EFH aus Holz

Mit nur 21 Jahren erstellte Walter Schöb sein erstes EFH aus Holz im Holzrahmenbau. Schon damals fertigte er die Holzwände vor und montierte diese auf der Baustelle.



1978

Die Bsetzi wird ausgebaut

Walter übernimmt

Der erste Anbau des elterlichen Betriebs fand 1978 statt. Die Werkstatt brauchte Platz für die Erweiterung der Schreinerei, aber auch für die Installation des ersten Montagetischs von Burmek für den Holzsystembau.



1981

Halbautomatische Riegelstation

Der schwedische Maschinenbauer Burmek liefert die erste halbautomatische Riegelstation, um Wand- und Dachelemente mit 12 x 3,50 m vorzufertigen. Sie besitzt bereits Aggregate zum Abnageln, Fräsen, Bohren und Formatieren.



1986



Umzug in das Industriegebiet Karmaad

Im Industriegebiet entsteht die erste Halle inklusive Büro für eine neue Maschinenanlage zur Elementproduktion. Die Schreinerei bleibt vorerst am Standort in der Bsetzi.



1996

Neubau Leimerei

Wegen steigender Holzpreise baut Walter Schöb ein eigenes Holzleimwerk. Die Nachbarschaft zur Sägerei Lippuner führt zu einer fortwährenden Partnerschaft.

2002

Eintritt Philipp Schöb

Mit Philipp tritt nun die 3. Generation in das Familienunternehmen ein.

2007

Bau Halle 2 + 3

Brandschutzvorschriften für mehrgeschossige Bauten werden gelockert. Schöb AG sieht dies als Chance, baut den Holzsystembau massiv aus und schafft die erste industrielle Fertigungsstrasse.

2009



Neubau Bürogebäude

Mit der Kapazität der Produktion steigt auch die Anzahl der Mitarbeitenden auf mittlerweile 60 Personen.

2011

Bau Halle 5

In Halle 5 entsteht die zweite industrielle Fertigungsstrasse. Die Kapazität wird auf 100 4,5-Zimmer Wohnungen p. a. im Einschichtbetrieb gesteigert.

2010



Just Swiss Ltd.

Expansion nach London – Unter der Führung von Philipp Schöb baut das Unternehmen in England Kirchen, EFH und Geschäftshäuser und wird von der Schöb AG beliefert.

2013

Brand Schreinerei

Ein Schmelbrand zerstört die Schreinerei am Standort Bsetzi. Der Betrieb wird temporär in die Lagerhalle der Zimmerei verlegt.

Eintritt Christine Egger-Schöb

Mit Christine tritt auch die Tochter von Walter Schöb in die Firma ein.

2016

Bau Halle 6

Die Schreinerei zieht um in die neue Halle 6 am Standort Haagerstrasse, der mittlerweile auf 12'000 m² gewachsen ist. Gestiegene Effizienz- und Kapazitätsansprüche erfordern neue Arbeitsprozesse.

2023

PV-Anlage

Die Schöb AG nutzt das Potenzial ihrer riesigen Dachfläche und installiert eine PV-Anlage mit einer Leistung von 1 Megawatt Peak. Davon benötigt die Schöb AG 60%, 40% gehen ins öffentliche Netz.

2024

Happy Birthday

Wir feiern das 75-jährige Bestehen der Schöb AG!



Die Erfolgsgeschichte eines Pioniers.

Von der Möbelschreinerei zu einem führenden Holzbauer.

Eine Vision, Herzblut und unerschütterlicher Wille. So lässt sich der Weg von Walter Schöb als Firmengründer der Schöb AG in Gams kurz beschreiben. Der Weg von einer kleinen Möbelschreinerei zu einer der führenden Holzbaufirmen in der Schweiz. Eine Geschichte von Innovation, ökologischem Bewusstsein und dem beständigen Streben nach höchster Qualität.

- 1 **1978**
Der Transport der Schulhausmodule erfolgt mittels Tieflader.
- 2 **1984**
Philipps bevorzugter Schlafplatz im Büro.
- 3 **1981**
Abtransport von Elementen aus der zweiten Halle in der Bsetzi.
- 4 **1990**
Tag der offenen Tür – eine Seltenheit. Walter gab anfangs nur wenig Infos seiner Produktion in Fachkreisen bekannt.
- 5 **1978**
Mittels Kran wurden die ersten Wände aus der neuen Produktion verladen.
- 6 **1981**
Das erste vollbiologische Haus entsteht. Gedämmt wurde mit Kokosfasern.



Walter Schöb

Baujahr 1945

Gründer der Schöb AG

1945. In Gams, SG, wird ein Mann geboren, der die Holzbaubranche der Schweiz umkrempeln wird. Seine Wurzeln liegen tief in der Tradition des Holzhandwerks, denn bereits sein Vater Werner Schöb gründete 1949 eine Schreinerei, die auf Möbel- und Innenausbau spezialisiert war. Eine Verbundenheit zum Handwerk und zum Holz, die den Lebensweg des Firmengründers Walter Schöb prägte.

«Was ich den Lesern mitgeben möchte? In der Bauwirtschaft suber baue!»

Die solide Basis und das Fliegen

Sein Vater war sein Lehrmeister. «In der Werkstatt haben viele ausgezeichnete Handwerker gearbeitet», erinnert er sich. Auch der damalige Zeichenlehrer war eine jener Personen, die ihm eine solide Basis vermittelten und ihn in seinem Weg bestärkten. Zu dieser Zeit träumte er jedoch noch davon, Pilot zu werden.

Weil die Fliegerausbildung nicht klappen wollte, dachte er: «Guet, zwänz. Jetzt bau i mir halt mis eige Huus.» Walter Schöb blickt spitzbübisch. Anfangs noch belächelt, zeigte sich schon damals seine Tatkraft und seine Neugier für Technologie und Konstruktion. Sein erstes Haus in Holzsystembauweise, welches er 1966 erstellte, stiess in den 60er-Jahren in der Schweiz noch auf grosse Skepsis.

Alles Gute kommt von oben?

Eine Reise nach Schweden veränderte für Walter Schöb alles. Skandinavien war im Holzsystembau führend. Hier sah er zum ersten Mal eine Holzsystemwand mit vorgefertigten Installationen und Fenstern. Ein eindrucksvolles Erlebnis, das seinen Entschluss bestärkte, Holzsystemhäuser in der Schweiz zu bauen. Der fortschrittliche Industrialisierungsgrad in Skandinavien bescherte ihm auch seine erste Nagelbrücke «Made in Sweden».

Bestärkt durch die neuen Eindrücke und Technologien setzte er seinen Plan in der Schweiz um. Die gute Qualität, die unglaublich kurzen Bauzeiten und das Wegfallen von Trocknungszeiten bei den Holzsystemhäusern versetzte Zweifler in Staunen. «Wenn ich ein Holzhaus gebaut habe, kam oft ein Folgeauftrag vom Nachbarn.» Fehlende Erfahrung im Hochbau machte er mit akribischer Recherche und Modellversuchen wett. Ein vermeintliches Manko, das sich als Vorteil herausstellen sollte. Seine neuen konstruktiven Ansätze und der Maschinenpark fanden viel Beachtung in der Baubranche.

Gestärkt aus der Baukrise

Der Baukrise in den 70ern begegnete Walter Schöb, wie immer, mit Innovationen. Er konstruierte die ersten zimmergrossen Wandelemente nach skandinavischem Vorbild und baute Minihäuser, um den steigenden Baukosten entgegenzuwirken. 1978 übernahm er schliesslich die Schreinerei seines Vaters und begann, Systemwände in industriellem Stil zu produzieren. Er setzte auf ökologische Bauweisen, lange bevor das Thema in der Bauindustrie an Bedeutung gewann.

So erlangte die Schöb AG bereits in den 90er-Jahren eine beachtliche Grösse. Die Einführung des Minergie-Standards und das gesteigerte Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Gesellschaft steigerten die Nachfrage weiter. Der seit 1996 aufgebaute firmeneigene Holzleimbetrieb half dabei, unabhängig zu bleiben und die Entwicklung im nachhaltigen Holzbau voranzutreiben.

Noch viel zu tun

Trotz Tiefschlägen, wie der Grossbrand 2013, gehört die Schöb AG heute mit über 100 Mitarbeitenden zu einem der führenden Schweizer Holzbaunternehmen. Etwa 1'700 Einfamilienhäuser, über 300 Mehrfamilienhäuser und etliche Gewerbebauten hat die Schöb AG bereits aufgestellt. Eine immense Erfahrung, die er an seine Kinder Philipp und Christine weitergibt. Sie führen das Unternehmen in der 3. Generation und tragen die Leidenschaft und das Herzblut für Holz und nachhaltiges Bauen weiter.

Für die Zukunft sieht er den wachsenden Markt im Modulbau und im Minihaus-Segment. In der Halle vorgefertigte Elemente, die rasch und wetterunabhängig produziert werden können, sparen Zeit und senken Kosten für Bauleute. Zudem fördert ökologisches Bauen die Gesundheit der Bewohner:innen und die regionale Wirtschaft.

Generationen vertrauen auf Holz.

Die Entscheidung für ein Holzhaus war keine Bauchentscheidung. Für Noemi und Roman ist eine sorgfältige Planung tägliches Geschäft. Das zeigt sich auch im modernen, redundanten Traumhaus, das sich ganz dem «workflow» der beiden fügt. «Jetzt ist für alles vorgesorgt», lächelt Roman und deutet auf die freundlichen Kinderzimmer im Obergeschoss hin.

Erste Schritte zum Traumhaus:



Teil 1



Teil 2



- 1 Auf dem alten Fundament erstrahlt der neue Holzaufbau mit seiner Rhomben-Fassade
- 2 Altes Wohnhaus vor dem Umbau
- 3 Redundanz: Rückansicht mit Garagenanbau
- 4 Südwest-Ansicht mit Veranda



Der Holzsystembau mit Satteldach steht auf den Grundmauern von Romans Elternhaus, umgeben von einem grossen Garten. Bei der Planung und Umsetzung vertrauten bereits seine Eltern auf die Schöb AG, genau wie Noemi und Roman heute. Auch für die Schöb AG etwas Besonderes: Es ist das erste Mal, dass sie zweimal auf demselben Fundament gebaut haben.

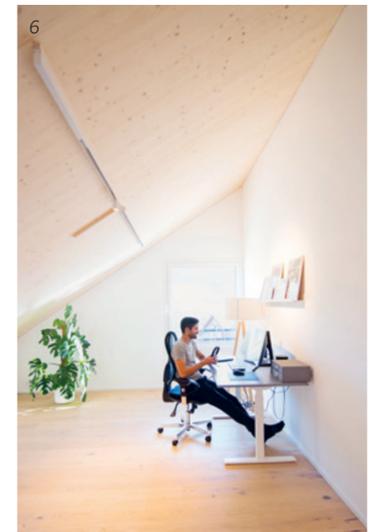
Neubau oder Sanierung

Die horizontale, vorvergraute Rhomben-Fassade mit Nut und Kamm fällt auf. Das Paar hat sich für einen Teilabriss bis auf das Untergeschoss entschieden, um die eigenen Wohnwünsche erfüllen zu können. Eine gute Entscheidung, versichert Roman.

«Warum die Schöb AG?» Ganz einfach: «Die ästhetischen Lösungen und die fundierte Beratung der Schöb-Architekten haben uns begeistert.»

Ein kleiner Luxus

Das Gebäude mit der ausladenden Veranda ist auf die herrliche Bergwelt ausgerichtet. Die klaren Linien setzen sich innen fort. Raumhohe Fenster fluten das Wohnzimmer mit dem gebürsteten, weiss geölten Eichenparkett mit Licht. Ein stilvoller Kontrast zu den dunklen Küchenfronten der modernen Schöb AG-Küche. Ein Highlight für die beiden Hobbyköche. Und noch «ein kleiner Luxus»: Das Cheminée, in der Verlängerung des Esstisches und



Architektur.
Redundanz in
den Bergen.



das Panoramafenster mit gemütlicher Sitzbank. Eine gewendelte Holzterre führt zu den drei Schlafzimmern im Obergeschoss und zum Badezimmer, das sich in das Farbkonzept des Innenausbau einfügt.

Auf dem Stand der Technik

Für Wärme sorgt die moderne Heizanlage mit Wärmepumpe und Erdsonde. Die Anschlüsse für eine PV-Anlage wurden bereits vorinstalliert. Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sind sowohl bei den Baumaterialien als auch bei der Energetik wichtig.

Das Resümee nach einem Jahr im Traumhaus von Schöb: Dank professioneller Beratung und Ausführung und klarer Vorstellungen der Bauleute ist ein architektonischer Blickfang entstanden, der Wohngefühl und Funktionalität harmonisch in Einklang bringt.

- 5 Das Sitzfenster rahmt die Landschaft ein wie ein Gemälde
- 6 Homeoffice – das Arbeitszimmer im OG
- 7 Der hochwertige Innenausbau erinnert an ein modernes Chalet
- 8 Die moderne Küche der Schöb AG

Grösstes Hanfhaus in Europa.

OPENLY – Good News fürs Klima.

Die Schöb AG entwickelte gemeinsam mit der Firma Dade Design AG aus Altstätten ein zukunftsweisendes Dämmverfahren für Holzständerbauten. So entstand in Widnau mit «OPENLY» das grösste, mit Hanfbeton gedämmte Holzhaus Europas. Es setzt einen neuen Standard für Nachhaltigkeit im Bauwesen, da es nicht nur CO₂-neutral, sondern sogar klimapositiv ist und im Unterhalt Plusenergie produziert.



**Holzsystembau.
Nachhaltig
und innovativ.**

Eine Tonne CO₂ ist gleich viel wie ...

- 3'300 Kilometer mit einem Benzinauto
- eine Flugstrecke von Frankfurt nach New York
- 8'800 Becher Kaffee

Das erste Mehrfamilienhaus, das bereits heute die Pariser Klimaziele für das Jahr 2050 erreicht? Eine Challenge, die sich die OPENLY AG & Schöb AG nicht entgehen liessen. Gemeinsam mit Andy Keel, dem Gründer der Dade Design AG, setzt das Unternehmen konsequent auf recycelbare und CO₂-neutrale bzw. negative Materialien, unter Berücksichtigung einer energieeffizienten Architektur und Bauphysik. Das vorgegebene Ziel ist es, jährlich 2.5 Tonnen CO₂ einzusparen.

Bei der Planung wurde besonderes Augenmerk auf ein ausgewogenes Verhältnis von Fassaden- und Fensterfläche gelegt. Zusätzlich ermöglicht die Gebäudesystemtechnik zukünftige Grundriss- und Nutzungsänderungen. Die Schöb AG lieferte für das Gebäude den kompletten Holzsystembau mit einer einzigartigen Dämmung aus Hanfbeton.

Der Innovationsgeist des gesamten Teams der Schöb AG war gefordert. Erfahrungswerte oder Normen für den Einsatz der Materialien in Bezug auf Brandschutz, Quellverhalten, Trocknungszeiten und Schallschutz fehlten völlig. Viele Schnittstellen mussten im Vorfeld anhand von Versuchen gelöst werden. Die Umsetzung von Architektur- und Konstruktionsplänen eines Prototyps dieser Grösse erforderte Erfindungsreichtum.

Die Schöb AG übernahm die Ingenieurleistungen im Holzbau, die Detailplanung der Hanfbetonwände, Hohlkastendecken, Fenster und Airboxen. Ausserdem wurde die Planung der Brandschutz- und Schallschutzdetails der Wohnungstrennwände in Lehm von der Schöb AG durchgeführt. Dieses Rheintaler Vorzeigeprojekt beweist, wie man mit nachhaltigem Bauen bereits heute die Klimaziele von morgen erreichen kann.

Wieso Hanfbeton

Dank dem neuen Dämmverfahren ist der Wandaufbau der Holzkonstruktion CO₂-negativ. Das CO₂-neutrale Holz wird mit den CO₂-negativen Baustoffen Hanf, Lehm und Kalk kombiniert. Hanfbeton speichert 236 kg CO₂ pro Kubikmeter und ist damit ein Superstar unter den CO₂-negativen Dämmmaterialien. Ein weiterer Pluspunkt ist die Langlebigkeit der verwendeten Baumaterialien.

Produktion und Verarbeitung

Ein Gemisch aus Hanf, Kalk, Zement und Wasser wird in die liegende, geöffnete Holzständerwand eingebracht. Das Überbetonieren ist möglich (20er-Holzständer, 12 cm überbetoniert). Wichtig ist die ausgiebige Trocknung der Dämmung, da der Hanfkalk mit viel Wasser angemischt wird. Hanfbeton eignet sich als Dämmung mit einem diffusionsoffenen Wandaufbau.

Vorteile

Industriehanf ist biogen. Das bedeutet, dass der Hanfbeton von der schnellen Kohlenstoffbindung der Pflanze profitiert. Dabei wird durch Photosynthese der Kohlenstoff aus der Luft in den Fasern gespeichert. Die Hanfspäne in dade CANCRETE bestehen zu 49% aus Kohlenstoff. Das Kalkbindemittel, welches die Hanfspäne einschliesst, bindet auch atmosphärisches CO₂ durch Karbonatisierung.

Herausforderungen

Hanfbeton als Dämmung weist nur minimale statische Eigenschaften auf und ist daher nur in Kombination mit Holzständerwänden einsetzbar. Das Hanfgemisch ist verhältnismässig schwer, wird nass in die Holzständerkonstruktion eingebracht und muss mindestens acht Wochen in der Produktionshalle mit mechanischer Belüftung getrocknet werden. Diese Vorlaufzeit ist in der Planung zu berücksichtigen. Dass der Wandaufbau sehr dampfdiffusionsoffen ist, liegt in der Natur der Sache. Zudem muss konsequent das angewendete Regelmass mit Stützenraster ausgeführt werden. Die Hohlkastendecken wurden dank Re-use-Stahlträgern ohne Über- und Unterzüge ausgeführt.

Zahlen und Fakten zu OPENLY:

- **Standort:** 9443 Widnau, SG
- **Projektvolumen gesamt 2 Etappen:** CHF 20 Millionen
- **Fertigstellung Etappe 1:** 05/2024
- **Bruttogrundfläche Etappe 1:** 2'100 m², 19 Eigentumswohnungen
- **Etappe 2:** 1'100 m², 11 Wohnungen (2025)
- **Netto CO₂ Bilanz Erstellung:** ca. -300 t (provisorische Bilanz & Berechnung)

Planung und Bauzeit Schöb AG:

- **Planungsphase:** 30 Wochen
- **Fertigung in der Produktionshalle:** 12 Wochen
- **Aufrichtzeit:** 8 Wochen



- 1 4-stöckiger Holzsystembau mit Hanfbeton im Rohbau
- 2 Einfüllen von Hanfbeton in vorfabrizierten Holzrahmenbau
- 3 Holzständerwand mit innenseitig 100 mm Hanfbeton überdämmt

- 4 Musterwand mit Hanfbeton mit Fenster inkl. Anschlüssen und Aussparung für OPENLY Airbox®
- 5 Holzsystembau mit Lehmwand und vorfabrizierten Nasszellen von Dade Design AG

Verwendete Materialien für Wand- und Deckenkonstruktionen:

- 200 m³ Dreischichtplatten
- 20 m³ Furnierschichtholz
- 240 m³ Brettschichtholz
- 400 t Lehmschüttung
- 45 t Stahl, davon ca. ein Drittel aus wiederverwertetem Stahl

Weiterführende Informationen:

- **Schöb AG:** www.schoeb-ag.ch/de/hanfbeton
- **Dade Design AG:** www.dade-design.com
- **OPENLY:** www.openly.systems

Schreinerei. Massgeschneiderte Wohnideen.

Von traditionell bis zeitgemäss: Unser erfahrenes Team realisiert einzigartige Innenausbauten, Einzeilmöbel, Küchen, Bäder sowie individuelle Böden und Treppen, die perfekt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.



1 | MFH, Einbauschränk

Wohnprojekt «Come and live» – Das funktionale Wohnkonzept ist auf kompaktes Wohnen mit hohem Wohnkomfort ausgelegt. 6 Microliving-Wohnungen mit jeweils 1.5 Zimmern, 14 x 2.5-Zimmer-Wohnungen und 2 x 3.5-Zimmer-Wohnungen decken vielfältige Wohnbedürfnisse ab. Die hochwertigen Einbaumöbel werden mit ausgewählten Starterkits ergänzt. Diese umfassen Sofas, Betten, Esstische, Stühle und Schränke. Die Schöb AG lieferte Einbauschränke, Türen, Küchen und Sanitärunterbauschränke für die insgesamt 22 Wohnungen.

2 | EFH Schellenberg, Einbauschränk

Hinter einer imposanten Spiegelfront verborgen, offenbart sich eine grosszügige, begehbare Garderobe. Das moderne Interieur mit weisser Kunstharzbeschichtung ist ausgestattet mit Tablaren und Kleiderstangen, die ausreichend Platz bieten für die Outdoorbekleidung der Bewohner und Gäste. Eine raffinierte Lösung, die speziell für die privaten Auftraggeber entwickelt wurde, um den Vorraum stets aufgeräumt und einladend zu halten.

3 | ISR Aufenthaltsraum und Küche

Für die International School Rheintal zeichnet die Schöb AG für den gesamten Holzbau, den Innenausbau und die Küche verantwortlich. Die Küchenfronten und Arbeitsplatten in Shiva-Black setzen einen spannenden Kontrast zu den hellen Wänden des Holzbaus. Grifflose Schränke und flächenbündige Sichtkanten verleihen der Küche ihr modernes und gleichzeitig zeitloses Erscheinungsbild.

4 | Schulhaus Sennwald

Die Schöb AG wurde für die kompletten Schreinerarbeiten des Schulhausneubaus beauftragt. Mit viel Liebe zum Detail entstanden Garderoben, Spiel Landschaften, verschiebbare Boxen und Treppenmöbel, die auf die Bedürfnisse der jungen Nutzer ausgerichtet wurden. Küchen und Türen wurden ebenfalls in unserer Schreinerei gefertigt. Die Garderobenelemente bieten grosszügigen Stauraum und schaffen bewegungs- und spielanregende Freiflächen für vielfältige Aktivitäten und Lernerfahrungen.



Zimmerei. Holzbau ohne Grenzen.

In der Zimmerei der Schöb AG entsteht Holzbau-Qualität, die neue Massstäbe setzt. Modernste Verarbeitungsanlagen treffen auf zeitgemässe Wohnansprüche. Vom Ein-/Mehrfamilienhaus über den Modulbau bis zum Gewerbebau entstehen langlebige und individuelle Lösungen mit kürzesten Bauzeiten.

5 | Schulhaus Sennwald

Für die Gemeinde Sennwald lieferte die Schöb AG ein komplettes Schulhaus inkl. Holzbau und Schreinerarbeiten. Der pavillonartige Holzbau beherbergt eine offene Architektur, die natürliches Licht in die mit Holz und warmen Materialien ausgebildeten Räume fliessen lässt. Die quadratisch geschnittenen Klassen- und Gruppenräume ermöglichen unterschiedliche räumliche Nutzungen. Flexible Trennwandsysteme lassen zahlreiche verschiedene Raumkonstellationen bilden.

6 | Minihaus Schellenberg

Wie lebt es sich in einem Tinyhouse? Interessierte sind herzlich zum Probewohnen eingeladen. Das Minihaus der Schöb AG in Schellenberg bietet ein Schlafzimmer, eine Küche sowie einen eigenen Parkplatz – ideal für bis zu zwei Personen. Einfach per Schlüsselbox einchecken und den hohen Aus-

baustandard in klimatisierter Umgebung geniessen. Nutzen Sie die Gelegenheit – reservieren Sie noch heute auf den gängigen Onlineplattformen.

7 | Wohn- und Gewerbebau Svecole

Der 5-eckige Wohn- und Gewerbebau nutzt die Bauparzelle mit höchster Effizienz. In Ergänzung zu neun Wohnungen sowie einer Tiefgarage wurde ein Bereich für gewerbliche Nutzung integriert, der regionalen Handwerksbetrieben Platz bietet. Die Dachfläche, welche sowohl Sattel- als auch Flachdachbereiche umfasst, wurde optimal für PV-Paneele genutzt. Eine vertikale Holzfassade vervollständigt die ästhetische Harmonie des Bauprojekts.

Noch mehr Inspirationen bieten wir Ihnen auf [schoeb-ag.ch](https://www.schoeb-ag.ch)





**Arbeiten
bei Schöb AG.**

Natürlich Schöb

Wir sind ein regionaler Familienbetrieb und Arbeitgeber für über 100 Mitarbeitende. Wir planen und erstellen Ein- und Mehrfamilienhäuser, Gewerbebauten im Holzsystem- oder Modulbau von der Architektur bis zur Hausübergabe. Bei der Sanierung und Aufstockung von Gebäuden bieten wir ebenfalls alles aus einer Hand. Gefertigt aus Schweizer Holz aus der nahen Region.

Wir sind Ihr Partner für:

- Holzarchitektur und Bauleitung
- Ein- und Mehrfamilienhausbau
- Gewerbe- und Industriebau
- Sanierungen, Umbauten, Aufstockungen
- Schreinerei und Küchen
- Holzleimbau

Regional. Ehrlich. Transparent.



**SCHWEIZER
HOLZ**

Fragen Sie nach Schweizer Holz.

Bist du auf dem Holzweg?

Menschen mit Herz und Verstand haben die Schöb AG zu einem der führenden Holzbau-Unternehmen in der Schweiz gemacht. Seit 75 Jahren folgen wir dem «Holzweg» und leisten erfolgreiche Pionierarbeit im modernen Holzsystembau. Über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Architektur, Schreinerei, Zimmerei und Administration teilen die Leidenschaft für Holz. Unser gemeinsames Ziel ist eine Bauwelt, deren Fundament auf Nachhaltigkeit, regionaler Wertschöpfung und zufriedenen Kunden aufgebaut ist.

Möchtest du uns auf diesem Weg begleiten und gemeinsam die Zukunft des Holzbaus mitgestalten? Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen und gemeinsam erfolgreich zu sein.

Bewirb dich jetzt unter:

Schöb AG, Kerry Oehler, Haagerstrasse 80, 9473 Gams
Tel. 081 750 39 50, k.oehler@schoeb-ag.ch



Swiss Climate – CO₂-neutral gedruckt

Dieses Magazin wurde von einem Swiss Climate zertifizierten Unternehmen gedruckt. Durch die Unterstützung von nachhaltigen Produktionsverfahren und klimaneutralen Druckprozessen tragen wir aktiv zum Schutz unserer Umwelt bei.

